

Die Agenda 2030 in herausfordernden Zeiten vor Ort umsetzen – Einblicke aus Nordeuropa

22. Januar 2026

Nora Sánchez Gassen, Nordregio
nora.sanchezgassen@nordregio.org

Nordregio

- Internationales Zentrum für angewandte Forschung, 1997 vom Nordischen Ministerrat gegründet.
- Teil der nordischen Zusammenarbeit – der ältesten regionalen Partnerschaft der Welt.
- Eine Brücke zwischen Forschung in den nordischen Ländern und der EU, mit rund 60 Mitarbeitenden.



Ein Jahrzehnt nachhaltiger Entwicklung

- 10 Jahre Fortschritt & Erkenntnisse
- Große Herausforderungen bleiben
Nur 20 % der SDGs sind auf Kurs

Zentrale Fragen:

- Welche Lehren können wir aus der lokalen und regionalen Arbeit mit Agenda 2030 ziehen?
- Wie können bis 2030 noch bestmögliche Fortschritte erzielen?
- Wie sollte die nächste globale Entwicklungsagenda aussehen?



Aktuelles Projekt

- Methode: Fokusgruppen, Interviews, schriftliche Beiträge
- Studie durchgeführt von Nordregio
- In Zusammenarbeit mit fünf nordischen Kommunalverbänden
- Finanziert vom Nordischen Ministerrat
- Zeitraum: April 2025 – Januar 2026



Teilnehmende

30 Kommunen
4 in Dänemark
6 in Finnland
8 in Island
2 in Norwegen
10 in Schweden

6 nordische Kommunalverbände
Kuntaliitto, KS, SKR, Samband,
Ålands Kommunförbund,
Kommunufelagið

6 Regionen
3 in Norwegen
3 in Schweden

**Regierungsvertreter der
Ålandinseln
+ nordische Jugendrepräsentanten
(ReGeneration 2030)**



Ergebnisse

Positive Effekte der Arbeit mit Agenda 2030

- Größeres Verständnis für Nachhaltigkeit
- Werkzeug für Kommunikation und Engagement
- Motivation und Orientierung
- Internationaler Zusammenhang

“Die Inhalte sind sehr relevant und Teil unserer täglichen Arbeit in der Stadt.” (FI)

“Es hat uns in die richtige Richtung gewiesen. Der Prozess und die Motivation sind wichtiger als das Abhaken von Zielen.” (Kommunalverband)

“Es ist eine universelle Plattform... sie hat geholfen, das Verständnis zu erweitern, dass Nachhaltigkeit mehr ist als nur Recycling.” (SE)

“Die Ziele sind leicht zu verstehen... die visuelle Identität hilft, Zivilgesellschaft und lokale Führungskräfte einzubinden.” (DK)

“Es half uns zu zeigen, wie unsere lokale Arbeit zum globalen Einsatz beiträgt.” (AX)

Herausforderungen

- Fehlende politische Unterstützung
- Arbeit in Silos und mangelndes ganzheitliches Denken
- Komplexität der Agenda
- Begrenzte Ressourcen und Kapazitäten
- Schwierigkeiten bei der Messung von Fortschritten

„Die Agenda 2030 hat an Schwung verloren... sie wird weniger diskutiert, vor allem wegen politischer Veränderungen.“ (SE)

„Kleinere Kommunen sind von der Komplexität der SDGs überfordert.“
(Kommunalverband)

„Sektorales Denken im öffentlichen Sektor erschwert die Koordination der ganzheitlichen Arbeit, die die Agenda 2030 erfordert.“ (NO)

„Ausreichende Ressourcen sind ein wiederkehrendes Problem; die Gemeinden hier sind sehr klein und haben eine komplexe Aufgabe zu bewältigen.“ (FI)

„Ohne Nachverfolgung verlieren Ziele an Gewicht. Wir brauchen eine vollständige Verantwortungskette.“ (SE)

Vorschläge zur Stärkung der Arbeit mit Agenda 2030

- Agenda 2030 lebendig und relevant halten
- Verbesserung der politischen Führung und Koordinierung
- Langsichtige Finanzierung
- Bessere Indikatoren und Daten

“Wichtig ist, dass Politiker Nachhaltigkeitsinitiativen unterstützen und umsetzen.” (DK)

“Man muss die Agenda auf der Agenda halten – relevant, aktuell und lebendig.”
(Kommunalverband)

“Lebensqualität ist wichtig. Wann immer möglich sollten wir Erfolge und Fortschritt daran messen.” (DK)

“Wir müssen die Finanzierung sichern – und vor allem sollte dies keine komplexen Partnerschaften erfordern, da dies den Prozess verlangsamt.” (NO)

Vorschläge zur Stärkung der Arbeit mit Agenda 2030

- Prioritäten setzen
- Synergien betonen und Zielkonflikte vermeiden
- Netzwerke stärken
- Bürger und Wirtschaftsvertreter stärker engagieren

„Wir brauchen mehr Klarheit und Fokus. Jedes Land könnte Schlüsselbereiche für die nächsten fünf Jahre festlegen.“ (NO)

„Wir müssen sowohl Zielkonflikte als auch Synergien verstehen.“ (SE)

„Der Aufbau von Partnerschaften und Gemeinschaften kann wirklich etwas bewirken.“ (DK)

„Wir müssen mehr in einen sinnvollen Dialog und die Bürgerbeteiligung investieren.“ (SE)

Nach 2030: Wie gestalten wir die nächste globale Agenda?

- Agenda 2030 beibehalten, aber überarbeiten
- SDGs überprüfen und ggf. ergänzen
- Stärkerer Fokus auf Implementation
- Die Rolle der Städte und Kommunen stärken

„Sie muss vereinfacht werden, aber auf eine Weise, die weder den Reichtum noch die Werte der Agenda beeinträchtigt.“
(Kommunalverband)

„Vielleicht sollte die Agenda überarbeitet werden, um neuen Realitäten wie KI und anderen globalen Veränderungen Rechnung zu tragen.“ (SE)

„Um Himmels willen, bitte keine brandneue Agenda. Wir haben so viel Zeit und Energie investiert, um die aktuelle zu verstehen.“ (NO)

„Ich bin der Meinung, dass wir strengere Anforderungen für die Umsetzung auf allen Ebenen brauchen.“ (SE)

Fazit

- Die lokale Arbeit mit der Agenda 2030 steht vor wachsenden Herausforderungen durch sinkende Aufmerksamkeit und Unterstützung auf nationaler und internationaler Ebene, konkurrierende Prioritäten und die komplexe geopolitische Lage.
- Kommunen, die die SDGs in ihre lokale Arbeit integriert haben, sehen weiterhin **klare Vorteile und einen Mehrwert in der Nutzung der Agenda 2030** als Rahmenwerk.

Zentrale Botschaft für die Zeit nach 2030:

Agenda 2030 beibehalten – aber überarbeiten, neue Prioritäten setzen und Mechanismen für Monitoring und Rechenschaft stärken



Danke!



Anna Berlina, Nora Sanchez Gassen, Kerstin Bly Joyce, Rebecca Eriksson
Nordregio

Sustainable Nordic Municipalities and Regions

nordregio.org/research/sustainable-nordic-municipalities-and-regions/